

# fondsmagazin

Ein Newsletter der DekaBank –  
Was Märkte bewegt, was Anleger wissen müssen

- |    |  |    |                                       |
|----|--|----|---------------------------------------|
| 01 | Wenn die Weichen richtig gestellt sind   | 09 | Wie groß wird die blaue Welle?        |
| 04 | Ob jünger oder älter – ein Plan muss her | 11 | Die große Fondsübersicht              |
| 08 | Der Wissenstest zur Altersvorsorge       | 16 | Corona bleibt der Unsicherheitsfaktor |



INTERVIEW

## WENN DIE WEICHEN RICHTIG GESTELLT SIND

**Der Trendbeobachter Mathias Haas über die Lust am dritten Lebensabschnitt, die Herausforderung einer alternden Gesellschaft und Barbie als Altersvorsorge-Helferin.**

TEXT: Peter Weißenberg

**Herr Haas, Sie beschäftigen sich intensiv mit dem Megatrend alternde Gesellschaft und der Zeit nach dem Berufsleben. Hat sich Ihr Blick aufs Alter durch Corona verdüstert?**

Das ist relativ. Schon der Begriff „dritter Lebensabschnitt“ führt etwas in die Irre. Wir reden ja da von rund 30 Jahren – und die

sollte man weiter in Abschnitte unterteilen. Gerade im Jahrzehnt nach dem 65. Lebensjahr sind nach Studien des Statistischen Bundesamtes die meisten Menschen noch topfit, reiselustig und wollen aktiv leben. Die können Sie nicht pauschal mit dem Schnitt der Über-80-Jährigen in einen Topf werfen.

**Haben Sie ein Beispiel?**

Das beste: meine Eltern. Die sind über 70 und haben sich 2020 ihren ersten Neuwagen aus deutscher Fertigung gekauft; etwas teurer als bisherige Importmodelle. Dahinter stehen Erwartungen an ein weiterhin gutes Leben und die Möglichkeiten im Alter. ▼

ZUR PERSON

## Mathias Haas

Für den Gründer und Geschäftsführer der Unternehmensberatung „Der Trendbeobachter“ ist dieser Name Programm. Der gelernte Banker will nicht wissenschaftlich zu Trends der fernen Zukunft forschen, sondern als Pragmatiker Unternehmen unterstützen, Trends aufzuspüren, einzuschätzen und daraus neue Produkte zu machen. In dieser Moderatorenrolle hat er viele Großkonzerne, aber auch Mittelständler unterstützt.



### Wenn man genug auf der hohen Kante hat.

Klar. Aber rund die Hälfte der Über-70-Jährigen lebt laut Statistischem Bundesamt in der eigenen Immobilie, die meisten bekommen ausgezahlte Lebensversicherungen, die Kinder stehen längst auf eigenen Beinen. Es liegen noch viele, meist gesunde Jahre vor ihnen. Sind die Weichen richtig gestellt, sieht die alternde Gesellschaft also für gesunde Ältere ziemlich rosig aus.

### In einer Umfrage sagen die meisten Deutschen, dass die Krise ihr Sicherheitsbedürfnis erhöht – und Risikoversorge wichtiger wird. Über-60-Jährige fühlen sich besonders bedroht, aber auch jeder Zweite unter 30 Jahren.

Das wundert mich nicht: Die Jüngeren empfinden den Stillstand mit enormen Kontaktbeschränkungen und Einschnitten bei den Freizeit- oder Reismöglichkeiten in der Coronazeit als besonders

belastend, sind oft in der Ausbildung oder als Berufsanfänger stärker betroffen und konnten noch wenig vorsorgen. Und für die Berufstätigen kurz vor dem Ruhestand gilt: Sie gehören zu den Älteren – und das Virus zeigt, wie gefährlich das Alter sein kann.

### Wird unser Bild vom Alter wieder unbeschwert, wenn die Krise vorbei ist?

Das vielleicht nicht. Zeitgeist war und ist aber, dass wir alle nicht „alt-alt“ werden. Damit meine ich, dass wir auch mit 60 Jahren noch die Apple-Watch kaufen, ins Fitnessstudio gehen, agil, gesund und auf Weltklasse-Niveau leben wollen. Der hohe erreichte Standard in den reifen Gesellschaften gibt ja da vielen Menschen auch berechtigt Anlass zur Hoffnung. Generell ist die Sorge um die Kraft einer alternden Gesellschaft indes berechtigt, denn die hohen Ansprüche des Einzelnen an seinen Konsum verlangen auch eine hohe Produktivität der eigenen arbeitenden Bevölkerung. Über Jahrzehnte hat Deutschland diesen Spagat geschafft. Irgendwann stoßen aber alle Gesellschaften an Grenzen, wenn nicht genug junge Menschen nachkommen.

### Weil zu wenig Menschen berufstätig sind und zu viele im Ruhestand?

Ja. Das individuelle Verhältnis von Arbeitskosten zu Produktivität wird ja bei Älteren schon wegen der Lohnentwicklung schlechter. Wie soll eine Gesellschaft da den Vorsprung von morgen erwirtschaften – im Wettbewerb mit der Dynamik von Staaten mit jüngerer Bevölkerung oder solchen mit hoher Zuwanderung von Qualifizierten? Menschen in vielen anderen Ländern sind zudem mobiler, innovativer und risikobereiter als die meisten Deutschen; das hat etwa das Wissenschaftszentrum Berlin in einer großen Studie unter 30 Ländern der Welt ermittelt.



Jung geblieben: 23 Prozent der Deutschen über 70 nutzen täglich Chatprogramme oder schreiben E-Mails, haben ARD und ZDF ermittelt.

### Sind diese etwa hungriger nach Veränderung?

Das kann man auch sagen. Die Zahlen zur Mobilität der arbeitenden Bevölkerung oder zu technologischen Innovationen aus den USA, Südkorea oder China sind ein klarer Beleg; denken Sie nur an die vielen jungen Tech-Firmen, die an den Börsen dieser Länder maßgeblich den Ton mitbestimmen. Dahinter steckt womöglich oft eine Geisteshaltung: mehr Wagemut in den jüngeren Gesellschaften, weniger Risikobereitschaft in den älteren. Für die dynamische Fortentwicklung einer Volkswirtschaft ist das problematisch.

### Was raten Sie da den Unternehmen, für die Sie tätig sind?

Den Wandel annehmen und gestalten: viel arbeiten, stetig und bis ins höhere Alter dazulernen – und diese Bereitschaft unter den Mitarbeitergenerationen fördern. Und Megatrends wie Digitalisierung oder Nachhaltigkeit organisch in die Produkte und Dienstleistungen integrieren. In unserer Trendbeobachtung sehen wir, dass der Begriff Digitalisierung bald verschwinden wird. Digitalisierung ist längst die Normalität und kein Add-on zum Normalgeschäft. Wer das nicht verinnerlicht, wird abgehängt: als Person wie als Organisation. Genauso ist es mit Nachhaltigkeit. Ohne Risikobereitschaft mit Augenmaß leidet die Rendite.

### So ähnlich wie bei der klassischen Altersvorsorge per Sparbuch oder Lebensversicherung?

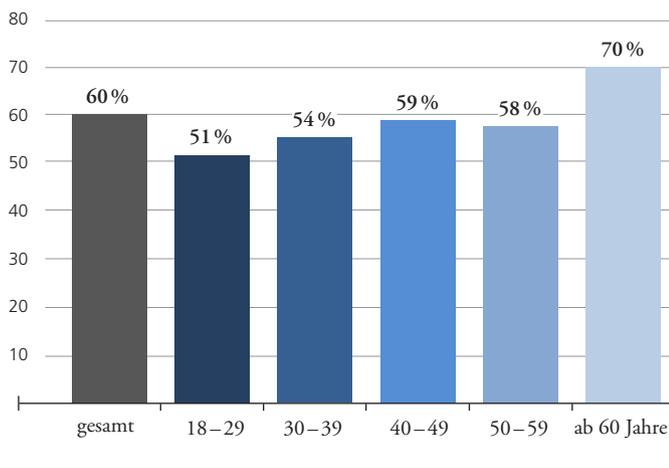
Sie sagen es. Garantierte Renditen mit Vermögenszuwachs sind auch da Geschichte. Wenn die Jüngeren später im Ruhestand die

#### UMFRAGE

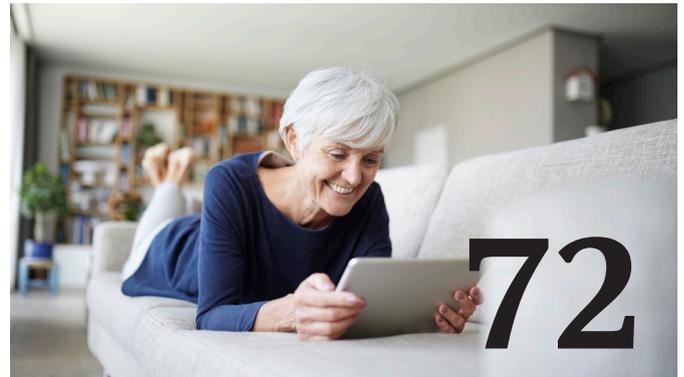
## Vorsorge ist keine Altersfrage

**Das Sicherheitsbedürfnis in der Bevölkerung ist hoch. Risikovorsorge spielt auch schon für junge Menschen eine wichtige Rolle, hat das Forschungsinstitut Insa ermittelt.**

Anteil der Befragten, die einen Bedarf an mehr Risikovorsorge sehen.



Quelle: Insa Meinungstrend; Stand: 24.04.2020



Agile Einkäufer: 72 Prozent der deutschen Internetnutzer über 65 Jahre shoppen im Internet, hat der IT-Verband Bitkom im August 2020 ermittelt.

gleichen Möglichkeiten haben wollen wie die heutigen Senioren, dann müssen sie gut rechnen, umdenken – und chancenorientiert handeln. Aber da gibt es deutliche Defizite – im Angebot und in der Nachfrage.

### Wegen der vergleichsweise geringen Neigung der Deutschen, in Realwerte wie Aktien zu investieren?

Auch. Aber ich setze noch früher an: zum Beispiel in der Schule. Da müssen wir die Hemmungen abbauen, sich mit Vermögensbildung zu beschäftigen. In Neuseeland etwa gibt es ein Programm dazu, bei dem die Spielzeugpuppen Barbie und Ken den Menschen ganz einfach finanzielle Grundbegriffe erläutern. Diese Herangehensweise nimmt Schwellenängste vor der Finanzberatung – und liefert sympathisch und spielerisch frühzeitig den Einstieg in die Welt der Finanzen. In Deutschland fehlt dagegen zu vielen Menschen ein grundsätzliches Rüstzeug, um langfristig erfolgreiche Vermögensbildung zu betreiben.

### Woran sehen Sie das?

Etwa an einer neuen Studie aus dem „Swiss Journal of Economics and Statistics“. Gerade einmal die Hälfte der Deutschen kann demnach die drei grundlegenden Fragen zum Finanzwissen beantworten – zum Effekt des Zinseszinses, zum Einfluss der Geldentwertung auf die Rendite und zum geringeren Risiko bei breitstreuenden Aktienfonds. Wer da die Grundzusammenhänge nicht versteht, wird sich wahrscheinlich auch bei der privaten Altersvorsorge schwertun. Kein Wunder, wenn da manche schon in jungen Jahren Angst vor der Altersarmut bekommen.

### Wie kann man dieser Angst begegnen?

Eine gute Absicherung auf mehreren Standbeinen ist wichtig und macht offensichtlich entspannter – gerade wenn gesunde 100 Jahre das Ziel sind. Das Leben einfacher machen hilft auch. Glück und Zufriedenheit hängen zudem auch stark von Beziehungen ab – und gute Freunde oder eine schöne Partnerschaft erarbeiten Sie sich ja meist deutlich vor dem Rentenalter. Das ist auch eine gute Vorsorge für eine schöne dritte Lebensphase. ▶



## VERMÖGENSBILDUNG

# OB JÜNGER ODER ÄLTER – EIN PLAN MUSS HER

**Berufsanfänger haben ganz eigene Wünsche und Ziele. Jedenfalls meist deutlich andere als Menschen mit eigener Familie oder agile Silver Surfer im dritten Lebensabschnitt. Doch egal, in welcher Phase man sich gerade befindet: Ohne einen guten finanziellen Plan geht wenig. Deka-Experten verraten, wie man sich gut aufstellen kann.**

TEXT: Birgit Wetjen

„Als ich jung war, dachte ich, dass Geld das Wichtigste im Leben ist. Nun, da ich alt bin, weiß ich es“, befand einst schon Oscar Wilde. Nun, „das Wichtigste“ stimmt vielleicht nicht: Gesundheit geht vor, wie uns die Coronapandemie vor Augen führt. Aber Wilde war bewusst: Die meisten Wünsche und Träume lassen sich nur verwirklichen, wenn das passende Finanzpolster vorhanden ist.

Das gilt auch für den, der sein Leben lang gearbeitet und in die gesetzliche Rentenversicherung eingezahlt hat. Denn das Geld aus dem Umlagepotopf reicht kaum aus, um den Lebensstandard im Alter zu erhalten. Seit der Jahrtausendwende ist das Rentenniveau von 52,9 auf heute 48 Prozent gesunken. Sogenannte Eckrentner, die 45 Jahre lang so viel wie der Durchschnitt aller Arbeitnehmer einbezahlt haben, bekommen damit nur noch 48 Prozent des durchschnittlichen Nettoverdiensts. Lange Ausbildungszeiten, Arbeitslosigkeit, Familienpause oder Arbeit in Teilzeit schmälern die tatsächliche Rente erheblich.

Zusätzliche Vorsorge ist also unerlässlich. „Ich empfehle jedem, so früh wie möglich mit dem Vermögensaufbau zu beginnen“, sagt Gabriele Widmann, Volkswirtin bei der DekaBank. Zwar haben junge Berufsanfänger andere Wünsche und Ziele als Familien

in der Mitte des Lebens. Aber der Aufbau eines Finanzpolsters ist in jedem Alter wichtig. Und je früher damit begonnen wird, desto einfacher lassen sich Wünsche erfüllen und Träume verwirklichen. Denn gerade bei der Altersvorsorge gilt: Zeit ist Geld.

### PHASE 1: BESSER HEUTE ALS MORGEN STARTEN

Allerdings verschieben gerade viele unter 30 Jahren die private Vorsorge auf später. „Für junge Menschen ist das Alter noch weit weg. Die Unsicherheit darüber, wie das Leben in 50 Jahren aussehen mag, lässt viele ratlos zurück“, weiß Kyra Fischer, Produktmanagerin Private Vorsorge und Vermögensaufbau bei der DekaBank. Zudem ist das Budget in jungen Jahren meist begrenzt. „In der Ausbildung oder beim Berufseinstieg hat erst einmal die Absicherung der Arbeitskraft mit einer Berufsunfähigkeitsversicherung Priorität“, sagt die Spezialistin. Dann aber heißt es: keine Zeit verlieren und mit der langfristigen Vermögensplanung beginnen.

Der erste Schritt ist eine Bestandsaufnahme: Wie viel Geld kommt im Monat rein, welche Ausgaben habe ich? Der Ist-Analyse werden die persönlichen Ziele gegenübergestellt und unterschiedliche Sparziele definiert. Was brauche ich für das Alter? Was brauche ich kurz- bis mittelfristig? Auch ein Belohnungspolster darf in der Planung nicht fehlen – zum Beispiel für Reisen oder Hobbys. „Je konkreter die Planung, desto besser“, so Fischer.

Einfaches Sparen allein reicht allerdings nicht. „4 Prozent Zinsen kennen Jüngere nur noch vom Hörensagen, und die werden wir auch bis auf Weiteres nicht mehr sehen“, ist Widmann überzeugt. Fakt ist: Seit 2016 liegt der Leitzins in Europa bei null. Ein Zinsanstieg ist infolge der Coronakrise nicht wahrscheinlicher geworden. Denn die Schuldenberge vieler Staaten und Unter-

nehmen wachsen. In dieser Welt können traditionelle Zinssparer kein Vermögen aufbauen; rechnet man die Teuerungsrate ein, bedeuten Bankeinlagen ein Minusgeschäft. „Um die Kaufkraft nach Steuern zu erhalten, wären 2 Prozent Zinsen pro Jahr erforderlich“, sagt Widmann, „und selbst die gibt's für Geld auf dem Spar- oder Girokonto nicht.“

Bessere Renditeaussichten bieten Investments am Aktienmarkt. „Mittel- bis langfristig geht an breit gestreuten Aktieninvestments kein Weg vorbei, ganz unabhängig vom Alter“, erklärt Widmann. Auch wenn Anleger zuweilen erhebliche Schwankungen aushalten müssen – in der Finanzkrise oder zu Beginn der Coronapandemie brachen die Kurse an den Börsen zum Teil um 40 Prozent und mehr ein. Hier zeigte sich, dass Anlageerfolge aus der Vergangenheit keine Garantie für künftige positive Kursentwicklungen sind. Deshalb sei es wichtig, langfristig zu investieren und Risiken breit zu streuen – zum Beispiel per Aktienfonds.

Der Zinseszinsseffekt macht dabei einen Großteil des Erfolgs aus. Wer beispielsweise in 40 Jahren 100.000 Euro zur Rente ansparen will, muss bei einer angenommenen Rendite von 4 Prozent



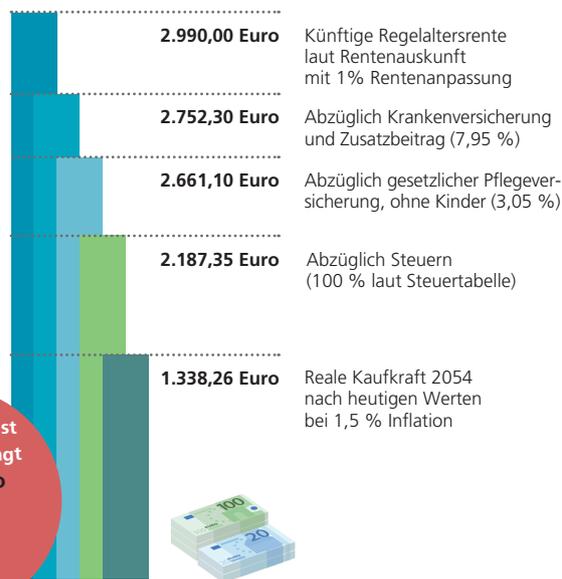
pro Jahr nur 86 Euro monatlich aufwenden. Um dieselbe Summe in 20 Jahren aufzubauen, werden bei gleich hoher Verzinsung 275 Euro pro Monat fällig – mehr als der dreifache Betrag. Schon kleine Sparsummen erzielen also auf lange Sicht große Wirkung.

## RENTENBESCHEID

### Was netto im Alter übrig bleibt

**Die Zahlen auf der Auskunft zu den gesetzlichen Ansprüchen aus der Deutschen Rentenversicherung mögen zunächst beruhigen. Allerdings gehen davon noch Beiträge zur Krankenversicherung, zur Pflegeversicherung und Steuern ab. Zudem sinkt durch die Inflation die Kaufkraft. Im Beispiel werden aus 2990 Euro Regelaltersrente kaufkraftbereinigt 1338 Euro.**

Beispiel Single: Geburtsjahr 1986, Berufseintritt 2004, Renteneintritt 2054



Quelle: Deutsche Rentenversicherung, eigene Berechnungen; Stand: 22.01.2021

### MIT EINEM SPARPLAN GEHT'S AM EINFACHSTEN

Für den Vermögensaufbau kommt insbesondere ein Fondssparplan infrage – eine Art Dauerauftrag für den Wertpapierkauf: Einmal im Monat oder Quartal wird automatisch ein bestimmter Betrag in einen großen Korb an Wertpapieren investiert. Der Vorteil: Die Risiken der Anlage können – anders als beim Kauf einer einzelnen Unternehmensaktie – breit gestreut werden.

Zudem wird das Geld immer antizyklisch investiert: Wenn die Aktienkurse einbrechen, erhalten Anleger für ihre Sparrate mehr Fondsanteile, die in der Erholung entsprechend mehr Rendite bringen. Sparpläne kommen insbesondere für junge Leute mit schmalen Budget infrage, die nicht in mehrere Fonds mit verschiedenen Anlagestrategien investieren können und wollen: Ein Einstieg ist ab einer Sparrate von 25 Euro möglich. „Und wenn es finanziell mal eng wird, ist das kein Problem: Ein Sparplan lässt sich jederzeit unterbrechen oder stoppen – aber auch in besseren Zeiten monatsweise oder dauerhaft aufstocken“, erläutert Widmann.

Unterstützung beim Vermögensaufbau gibt's für Berufsanfänger unter Umständen auch vom Chef. Bis zu 40 Euro Vermögenswirksame Leistungen (VL) im Monat oder 480 Euro im Jahr steuert der Arbeitgeber maximal bei – allerdings besteht kein Anspruch, es sei denn, entsprechende Vereinbarungen sind per Tarifvertrag fixiert. Aber viele Arbeitgeber zahlen die Prämie auch freiwillig oder zumindest etwas dazu. Ein VL-Sparvertrag läuft über sechs Jahre – bei der Anlage in einen Aktienfonds kommen da über die Zeit ein paar Tausend Euro zusammen. Nach einem Ruhejahr steht dann das angesparte VL-Kapital zur freien Verfügung – etwa für die erste Einrichtung oder als Sockel für den langfristigen Vermögensaufbau. Singles mit einem zu versteuernden Einkommen bis 20.000 Euro erhalten zusätzlich eine Arbeitnehmersparzulage vom Staat, wenn sie in Aktienfonds investieren.\* „Es lohnt sich, beim Chef nachzufragen und das Geld in Fonds anzulegen“, sagt Fischer.

\* Zulagenberechtigt sind in Deutschland unbeschränkt Steuerpflichtige. Ledige mit einem zu versteuernden Jahreseinkommen von bis zu 20.000 Euro bzw. Verheiratete und eingetragene Lebenspartner mit einem zu versteuernden Jahreseinkommen von bis zu 40.000 Euro. Das Bruttoeinkommen kann allerdings deutlich über den genannten Einkommensgrenzen liegen. Beschränkt Steuerpflichtige erhalten die Arbeitnehmer-Sparzulage unabhängig von der Höhe ihres Einkommens.

Aussagen gemäß aktueller Rechtslage, Stand: Dezember 2020. **Die steuerliche Behandlung der Erträge hängt von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden ab und kann künftig auch rückwirkenden Änderungen (z. B. durch Gesetzesänderung oder geänderte Auslegung durch die Finanzverwaltung) unterworfen sein.**

## PHASE 2: RICHTIG KLOTZEN

Ab einem Alter von 30 werden die ersten Karriereschritte gemacht, und der finanzielle Spielraum wächst. Oft ist es jetzt wichtig, Partner und Nachwuchs finanziell abzusichern. Mit dem Einkommen wachsen auch die Ansprüche, und oft ist die Versuchung groß, die Vorsorge hintanzustellen – vielleicht auch weil die jährliche Rentenauskunft ein Gefühl der Sicherheit gibt. „Das wäre ein Fehler“, meint Fischer. Denn die zu erwartende Rente falle nach Abzug von Krankenversicherung, Pflegeversicherung, Steuern und Inflation am Ende viel schmäler aus, als

gedacht → Grafiken auf Seite 5 und unten. „Oft wird der Finanzbedarf im Alter deutlich unterschätzt“, weiß Fischer. Mindestens 80 Prozent des letzten Nettoeinkommens sollten für den Ruhestand eingeplant werden. Wer viele Träume verwirklichen möchte, braucht noch mehr. Das heißt: „Konsequent dabeibleiben und mindestens 5 Prozent des gesamten Nettos in Fondssparpläne investieren!“

Da hier größere Summen zusammenkommen, lohnt es sich, mit dem Sparkassenberater den passenden Anlagemix für das eigene Portfolio zu besprechen. Auch bei der Anlage mit Fonds lassen sich verschiedene Strategien verfolgen, neben defensiveren Fonds passen in diese Lebensphase auch offensiver agierende Fonds, die größeren Schwankungen ausgesetzt sind, etwa Technologiefonds → Kasten auf Seite 7. Diese bieten die Möglichkeit, höhere Renditen zu erzielen, bergen aber entsprechend auch größere Risiken.



Zusätzlich können Arbeitnehmer Förderungen nutzen – vom Unternehmen und vom Staat. Es lohnt sich, beim Arbeitgeber nachzufragen. Anspruch auf eine Form der betrieblichen Altersversorgung hat jeder Arbeitnehmer. Große Firmen haben zum Teil eigene Versorgungswerke und zahlen meist monatlich Geld für die Mitarbeitenden ein. Aber auch per Entgeltumwandlung können Arbeitnehmer profitieren. Damit sparen sie aus ihrem Brutto über eine Direktversicherung für die Betriebsrente an. Der Arbeitgeber zahlt die eingesparten Sozialabgaben und oft auch mehr

dazu. Steuern und der komplette Krankenversicherungsbeitrag werden bei Auszahlung zum vereinbarten Termin fällig.

Staatliche Förderung erhalten Arbeitnehmer auch mit Riester-Verträgen. Ein Eigenanteil von 4 Prozent des Vorjahresbruttoeinkommens – abzüglich der Zulagen – ist nötig, damit der Staat maximal 175 Euro für Erwachsene und 300 Euro pro nach 2008 geborenem Kind zum Sparvertrag zuzahlt. Zur Frage, wie sich diese Anlageform für den Einzelnen lohnt, kann der Sparkassenberater detailliert Auskunft geben. Riester-Verträge gibt es auch als Fondssparplan.

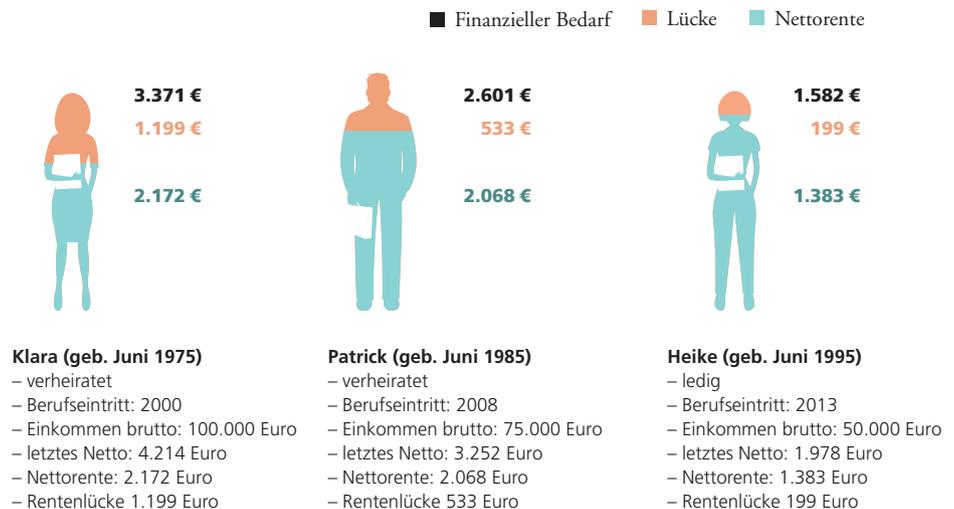
## PHASE 3: AUCH IM ALTER NACHJUSTIEREN

Ab Mitte 50 haben viele Menschen bereits einige Vermögenswerte. Kinder sind vielleicht schon aus dem Haus und stehen finan-

## FINANZPLANUNG

# Unterschätzte Gefahr Rentenlücke

Nicht nur vom Einkommen, sondern auch von der Anzahl der Beitragsjahre hängt ab, wie hoch die Rentenlücke ist. Wer nach langer Ausbildungszeit erst mit über 30 zu arbeiten anfängt, wird eine größere Rentenlücke füllen müssen. Wie groß die Rentenlücke aller Voraussicht nach ist, lässt sich mit dem Deka-Rentenschätzer unter [www.deka.de/privatkunden](http://www.deka.de/privatkunden) ermitteln.



ziell auf eigenen Füßen, sodass am Monatsende mehr Geld übrig bleibt. „Jetzt ist es auch an der Zeit, die Finanzen noch einmal zu justieren“, rät Fischer. Wie haben sich die Anlagen entwickelt, welche Anwartschaften aus Versicherungen wurden erworben? Gab es Erbschaften oder sind Erbschaften zu erwarten? Der Bestandsaufnahme folgt die Auswahl einer passgenauen Strategie.

Früher wurden Aktien mit zunehmendem Alter oft aus dem Depot verbannt und in sichere Anlagen umgeschichtet. „Das war einmal“, so Fischer. Im Umfeld negativer Realzinsen komme auch im Alter niemand an Aktienfonds oder anderen Wertpapieren vorbei, ergänzt die Produktmanagerin Private Vorsorge und Vermögensaufbau. Auch wenn hier eine defensivere Anlagestrategie empfehlenswert ist, die drei Lebensphasen-Strategien – für Berufsstarter, Berufstätige mittleren Alters und Menschen ab Mitte 50 – unterscheiden sich heute deutlich weniger als in vergangenen Jahrzehnten.

Denn die Lebenserwartung wird vielfach unterschätzt. Frauen, die 1950 geboren wurden, hatten nach Angaben des Statistischen Bundesamts zum damaligen Zeitpunkt eine durchschnittliche Lebenserwartung von 68,5 Jahren. Jene, die im Jahr 2020 geboren wurden, können dagegen damit rechnen, fast 15 Jahre älter zu werden. Bei Männern sind es jeweils über vier Jahre weniger als bei Frauen. „Anders als früher sollte man die Rentenphase deshalb in den Anlagehorizont mit einbeziehen und weiterhin von Aktienmarktrenditen profitieren“, betont Widmann.

Das heißt: Fällige Versicherungen oder mögliche Barmittel aus einer Erbschaft sollte man zu Rentenbeginn nicht aufs Tagesgeldkonto legen, sondern in Aktienfonds investieren. Mit einem Dividendenfonds, der in guten Jahren 3 Prozent pro Jahr und mehr ausschüttet, lässt sich mit einer Einlage von 100.000 Euro eine monatliche Zusatzrente von 250 Euro erwirtschaften.

Wertpapiersparer können aber auch einen an die individuellen Bedürfnisse angepassten Auszahlungsplan vereinbaren. „Wer nach Renteneintritt zum Beispiel große Reisen plant, benötigt eventuell in den ersten Rentenjahren mehr Geld als in späteren Jahren“, sagt Fischer. Sicherheitsorientierte können aus dem aufgebauten Vermögen auch per Einmalzahlung eine Sofortrente erwerben. Das klingt zunächst einmal nach einem Widerspruch – wird aber inzwischen gern gemacht: Erst wird Vermögen über den Aktienmarkt aufgebaut und dann per Einmalzahlung eine Sofortrente erworben. So können beispielsweise 50.000 Euro in eine Sofortrente investiert werden. Diese wird lebenslang gezahlt, während Privatvermögen durch Entnahme irgendwann aufgebraucht ist.

Der Vorteil an diesem Schritt: Die Sofortrente wird lebenslang gezahlt. Der Nachteil: Rendite bringen die Produkte im Zinstief nicht – und ähnlich wie Riester-Verträge sind private Renten eine Wette auf ein langes Leben. Fischer empfiehlt deshalb abzuschätzen, welches Alter erreicht werden muss, damit es sich rechnet.

Was ist besser – Kapitalauszahlung oder Verrentung? „Das hängt von den individuellen Bedürfnissen und auch vom Gesamtmix ab“, betont Fischer. Hier ist eine gute Beratung wichtig, die vor allem auch die individuelle Steuersituation berücksichtigt. ❗

## FONDSPORTRÄTS

### Vermögensaufbau in jeder Phase

**Je nach Lebenssituation kann es sinnvoll sein, unterschiedliche Schwerpunkte bei der Auswahl der Aktienfonds für das eigene Depot zu setzen. Dies lässt sich am besten im Gespräch mit dem Sparkassenberater erörtern.**

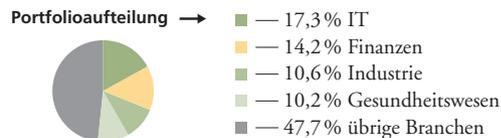
#### Deka-Nachhaltigkeit GlobalChampions

Der Klassiker für alle Lebenslagen, breit gestreut, weltweit anlegend. Die Wertpapiere werden nach Prinzipien der Nachhaltigkeit ausgesucht. Der Fokus liegt auf Marktführern aus Industrie- und Schwellenländern mit soliden Bilanzen und stabilen Geschäftsmodellen (ISIN: DE000DK0V554).



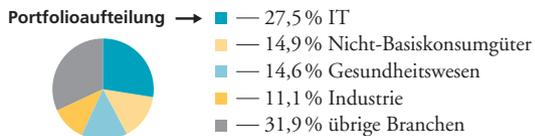
#### Deka-Nachhaltigkeit DividendenStrategie

Angelegt wird breit gestreut in Aktien, die eine überdurchschnittliche Dividendenqualität erwarten lassen. Wegen seiner Ausschüttungen ideal für Lebensphasen, in denen man regelmäßige Erträge benötigt (ISIN: DE000DK0V521).



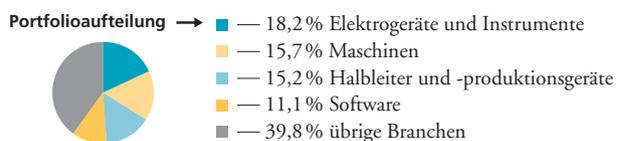
#### Deka-MegaTrends

Der Fonds vereinigt große Trends wie Digitalisierung, Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit in einem Portfolio mit 120 bis 180 Titeln. Mit seinem Schwerpunkt auf Trendthemen und neuen Technologien ideal für junge Menschen (ISIN: DE0005152706 CF).



#### Deka-Industrie 4.0

Der global anlegende Fonds mit Fokus auf Digitalisierung und Technik – das ist was für Experten. Die Unternehmen müssen sich durch gesunde Bilanzen, ein überzeugendes Geschäftsmodell und gutes Management qualifizieren. Neben Amazon und Alphabet ist auch Bildverarbeitungsspezialist Nvidia unter den Top 10 des Fonds (ISIN: LU1508359509 (CF) / LU1508360002 (TF)).



Quelle: DekaBank. Stand: 20.01.2021



USA

## WIE GROSS WIRD DIE BLAUE WELLE?

**Der neue US-Präsident will die US-Wirtschaft mit einer Reihe von Konjunkturprogrammen ankurbeln. Wie viele seiner Pläne Joe Biden allerdings umsetzen kann, bleibt abzuwarten, denn seine Mehrheit im Parlament ist hauchdünn. Dennoch sollten Anleger damit rechnen, dass künftig andere Branchen in den Fokus der Kapitalmärkte rücken.**

TEXT: Gunnar Erth

Joe Biden drückt aufs Tempo. Gleich am ersten Tag im Amt hat er zahlreiche Dekrete unterzeichnet, die die Politik seines Vorgängers Donald Trump umkehren. Zumindest indirekte Auswirkung auf die Wirtschaft hat dabei aber nur der Wiedereintritt in das Pariser Klimaabkommen. Allerdings bleibt abzuwarten, was genau die Regierung des 46. US-Präsidenten an konkreten Gesetzen zum Klimaschutz plant.

Zuerst aber will der Präsident versuchen, die Wirtschaft mit dem American Rescue Plan – einem 1,9 Billionen US-Dollar schweren Konjunkturprogramm – anzukurbeln. Darin enthalten wären zum Beispiel ein Konsumscheck über 1.400 Dollar für alle Amerikaner, verlängerte Arbeitslosenhilfeszahlungen, Geld für Coronamaßnahmen und Hilfe für die Bundesstaaten und Kommunen. Allein die Konsumschecks würden den Staat 464 Milliarden Dollar kosten. Biden hofft, auch Republikaner für seinen Vorschlag zu begeistern. Doch nachdem erst vor wenigen Wochen ein 900-Milliarden-Dollar-Paket verabschiedet wurde, sind die Chancen dafür überschaubar. Eventuell muss das Paket daher abgespeckt werden.

Überzeugungskraft wird der neue US-Präsident generell brauchen. Denn schließlich regiert er mit hauchdünnen Mehrheiten. Im Repräsentantenhaus haben die Demokraten zehn Sitze mehr als die Republikaner. Fünf Abweichler aus den eigenen Reihen können einen Gesetzesentwurf zu Fall bringen. Noch enger geht es im Senat zu, dem amerikanischen Oberhaus. Hier herrscht ein Patt von 50 zu 50 Stimmen, das künftig bei den meisten Gesetzen Vizepräsidentin Kamala Harris auflösen muss. Denn die darf als Senatspräsidentin in Pattsituationen mitstimmen.

Immerhin: Der gewonnenen Stichwahl um zwei Senatsplätze am 5. Januar in Georgia ist es zu verdanken, dass Joe Biden überhaupt auf eine Mehrheit im Senat bauen kann. „Dank des Wahlerfolgs der Demokraten ist es nun doch zu einer kleinen blauen Welle gekommen“, sagt Joachim Schallmayer, Leiter Kapitalmärkte und Strategie der Deka. Die neue Senatsmehrheit der Demokraten hat seiner Ansicht nach eine deutlich größere Auswirkung auf die Kapitalmärkte als der Angriff auf das Kapitol am 6. Januar oder das zweite Amtsenthebungsverfahren gegen Donald Trump. „Das lässt die Märkte eher kalt“, betont Schallmayer.

### STEUERERHÖHUNGEN SIND NICHT ZU ERWARTEN

„Der Gestaltungsspielraum der neuen Regierung hat sich durch die Stichwahl auf jeden Fall ausgeweitet. Biden verfügt vor allem über größeren fiskalischen Spielraum.“ Unmittelbare deutliche Steuererhöhungen erwartet der Deka-Strategie aber nicht. Denn diese lassen sich mit der dünnen Parlamentsmehrheit kaum realisieren, da nicht alle Demokraten sie gutheißen. „In den USA gibt es

keinen Fraktionszwang – da müssen Mehrheiten jedes Mal neu gesucht werden.“ Zudem muss erst die Wirtschaft in Schwung kommen. Deshalb hätten Konjunkturprogramme, Infrastrukturprojekte und die Coronabekämpfung Priorität. Bei diesen Themen gebe es einen überparteilichen Grundkonsens. „Der Bereich Umweltpolitik kommt danach, wird aber abgespeckt gegenüber dem Wahlprogramm“, sagt Schallmayer. Biden plant, die USA bis 2050 klimaneutral zu machen und will 2 Billionen Dollar in erneuerbare Energie, klimafreundlichere Gebäude und andere Maßnahmen stecken.

Die US-Märkte haben Anfang Januar bereits auf den Wahlsieg in Georgia und das 900-Milliarden-Dollar-Paket reagiert. „Die Aktienmärkte waren leicht positiv, aber noch deutlich größer war die Auswirkung auf die Rentenmärkte“, konstatiert Schallmayer. Denn die höheren Ausgaben für Konjunktur- und Infrastrukturprogramme müssen staatlich finanziert werden. Die Rendite zehnjähriger Staatsanleihen sprang so von 0,91 bis auf 1,18 Prozent. Der Deka-Experte rechnet allerdings mit keinem ungebremsten weiteren Anstieg: „Es war eine einmalige Neuorientierung im Markt; die Rendite dürfte kurzfristig eher wieder etwas fallen, mittelfristig bleiben die Renditen aber durchaus unterstützt.“

### DAS BIP STEIGT UM MINDESTENS 5 PROZENT

Befürchtungen, dass die positive Entwicklung an den Rentenmärkten auf den Aktienmarkt drücken wird, hält der Leiter Kapitalmärkte und Strategie der Deka für unbegründet. Dank der Unterstützung durch die Fiskalpolitik rechnet die Deka für 2021 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in den USA von mindestens 5 Prozent. „Mit diesen hervorragenden Wachstumsaussichten gehen starke Gewinnzuwächse der Unternehmen einher. Das spricht weiter für die Aktienmärkte“, betont Schallmayer.

Das verbesserte Wachstumsumfeld lässt auch die Inflation steigen. „Allerdings nur im ersten Halbjahr 2021“, so Schallmayer. Dies sei durch Einmaleffekte wie den aktuellen weltweiten Anstieg der Rohstoffpreise zu erklären, es gebe zudem Nachholeffekte. Das heißt: Anbieter von Produkten und Dienstleistungen können davon profitieren, dass die Kunden mehr konsumieren. „Im zweiten Halbjahr kommen dann strukturelle Faktoren wie eine Unterauslastung und eine niedrigere Lohnentwicklung stärker ins Spiel. Das wird den Anstieg in der Inflation im zweiten Halbjahr bremsen“, so der Deka-Strategie. Die Teuerung werde zudem nicht die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nachhaltig verändern. „Die Fed bleibt gelassen und wird 2021 nicht aus den Ankäufen der Staatsanleihen aussteigen.“

Die neuen Schwerpunkte der Wirtschaftspolitik werden dabei direkte Auswirkungen auf die Aktienmärkte haben. Schon zum Jahreswechsel stiegen die Kurse von Firmen aus den Branchen Infrastruktur, Bergbau, Stahl und erneuerbare Energie. „Das waren mehr als kurze Einmaleffekte. 2021 ist am Aktienmarkt die Branchenrotation das ganz große Thema“, so Schallmayer. Bereiche, die zu den Coronagewinnern gehörten, wie etwa die Consumer-



Attacke ohne Folgen für Anleger: Der Angriff auf das Kapitol hat sich nicht auf die Kapitalmärkte in den USA ausgewirkt.

Technologie, würden künftig ein weniger starkes Momentum haben. Einige Titel aus der Branche seien jetzt bereits überbewertet.

### ENERGIE UND ROHSTOFFE IM FOKUS

Andere Sektoren, die über mehrere Jahre mit schwierigen Rahmenbedingungen zu kämpfen hatten, stehen 2021 besser da – dank des Wirtschaftswachstums und der geplanten Fiskalmaßnahmen. Dies sind insbesondere zyklische Konsumgüter wie Automobile, aber auch die Industriebereiche Rohstoffe und Energie sowie deren Zulieferer und die Branchen Reise, Verkehr und Freizeit. „Für Anleger bedeutet das: Man kann mit den entsprechenden Aktienanlagen an der Entwicklung partizipieren“, sagt Schallmayer.

Das Fondsmanagement der Deka passt hier die Produkte fortwährend an die politischen und konjunkturellen Rahmenbedingungen in den USA an. Allerdings ist dies nicht auf reine US-Aktienfonds beschränkt. Da die politische Unsicherheit dank der Regierung Biden abnehme, werden auch Unternehmen aus Schwellenländern oder mit Bezug in die Region in bestimmten Produkten wieder mehr berücksichtigt. „Deren Konjunktur reagiert positiv auf die abnehmenden Risiken in den USA“, berichtet Christoph Witzke, Leiter Anlagestrategie der Deka Investment. Trotzdem sollte sich die Umschichtung in Grenzen halten, da viele US-Unternehmen eine globale Vormachtstellung und damit auch ein höheres Ertragspotenzial als andere haben. „Diese Unternehmen profitieren vom Aufschwung in anderen Teilen der Welt und spielen deshalb in den Fondsportfolios weiter eine große Rolle“, erklärt Witzke. ■

**„2021 ist die Branchenrotation am Aktienmarkt das ganz große Thema.“**

**JOACHIM SCHALLMAYER, LEITER KAPITALMÄRKTE UND STRATEGIE DER DEKA**

# FONDSÜBERBLICK

per 31. Dezember 2020

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Wertentwicklungsdaten ausgewählter Deka-Fonds. Wenn Sie Daten und Informationen zu anderen Fonds der Deka suchen, können Sie diese im Internet unter [www.deka.de](http://www.deka.de) im Bereich → Produkte → Fondssuche einsehen.

## So lesen Sie die Fondstabellen

Aktienfonds	RÜCKNAHME- PREIS zum 31.12.2020 Anteilwert in €	AA Ausgabe- aufschlag in %	1-Jahres-Netto-Wertentwicklung in %					Wertentwicklung (BVI-Methode) in %			START- DATUM Fonds- auflegung	
			BETRACHTUNGSZEITRAUM					3 Jahre	5 Jahre	RENDITE		
			31.12.15*	30.12.16	29.12.17	31.12.18	31.12.19	31.12.20	29.12.17 31.12.20	31.12.15 31.12.20	PER ANNO seit Start	
<b>Deka-MegaTrends CF</b> DE0005152706	104,99	3,75	2,2	8,5	-5,0	33,4	16,1	47,1	69,1	5,2	21.05.2001	

**1**  
**Fondsname und ISIN**  
Die Fonds in den Tabellen sind alphabetisch sortiert. Sie werden mit der ISIN (International Securities Identification Number) gekennzeichnet.

**3**  
**Rücknahmepreis**  
Der Rücknahmepreis ist der Betrag, den der Anleger beim Verkauf eines Anteils erhält. Er wird börsentäglich veröffentlicht und entspricht dem Wert des Fondsvermögens dividiert durch die Gesamtzahl der ausgegebenen Anteile.

**5**  
**Netto-Wertentwicklung**  
Die Netto-Wertentwicklung berücksichtigt die Kosten auf Anlegerebene und wird in 1-Jahres-Zeiträumen ausgewiesen → Ziffer 8.

**7**  
**Rendite p. a.**  
Die Kennzahl gibt die durchschnittliche jährliche Wertentwicklung des Fonds seit seiner Auflegung in Prozent an.

**2**  
**Fondsart**  
Die Fondstabellen sind nach dem Anlagenschwerpunkt der Fonds in verschiedene Segmente unterteilt.

**4**  
**Ausgabeaufschlag**  
Beim Kauf eines Fondsanteils zahlt der Anleger meist einen Ausgabeaufschlag. Das ist die Differenz zwischen Ausgabepreis und Anteilwert. Er variiert je nach Fondsart und deckt üblicherweise die Beratungs- und Vertriebskosten.

**6**  
**Kumulierte Wertentwicklung**  
Die Wertentwicklung über die vergangenen drei und fünf Jahre wird nach den Standards des Fondsverbands BVI berechnet → Ziffer 9.

**8**  
**1-Jahres-Netto-Wertentwicklung in %**  
Die 1-Jahres-Netto-Wertentwicklung berücksichtigt neben den Kosten auf Fondsebene, beispielsweise der Managementvergütung, zusätzlich die auf Anlegerebene entstehenden Kosten. Diese Kosten enthalten den im Verkaufsprospekt genannten Ausgabeaufschlag, der einmalig im „ältesten“ 1-Jahres-Zeitraum der Tabelle berücksichtigt ist. Zudem können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die kumulierte Wertentwicklung über drei und fünf Jahre sowie die durchschnittliche Wertentwicklung seit Fondsauflegung werden nach den Standards des Bundesverbands Investment und Asset Management (BVI) berechnet, um die Vergleichbarkeit mit früheren Tabellen zu gewährleisten → Ziffer 9.

**9**  
**Wertentwicklung (BVI-Methode) in %**  
Die BVI-Methode zur Berechnung der Wertentwicklung von Investmentfonds wurde vom Bundesverband Investment und Asset Management (BVI) entwickelt und hat sich als Standardverfahren durchgesetzt. Die individuellen Kosten des einzelnen Anlegers, zum Beispiel seine jeweiligen Depotgebühren oder der Ausgabeaufschlag, fließen nicht in die Berechnung ein, da sie sich von Anleger zu Anleger unterscheiden. Bei der BVI-Methode werden die Anteilwerte (= Rücknahmepreise) eines Fonds zum Beginn und zum Ende des Berechnungszeitraums verglichen. Dabei wird von einer Einmalanlage ausgegangen. Zudem werden auch die zwischenzeitlich erfolgten Ausschüttungen in die Berechnung aufgenommen. Um ausschüttende und wieder anlegende Fonds miteinander vergleichen zu können, wird davon ausgegangen, dass die Ausschüttung am selben Tag wieder zum Anteilwert angelegt wird.

Die Kostendarstellung auf den folgenden Seiten erfüllt nicht die Anforderungen an einen aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Kostenausweis. Umfassende Informationen zu Kosten sind in den Kosteninformationen nach WpHG oder bei den Kundenberatern und Kundenberaterinnen erhältlich.

	RÜCKNAHME- PREIS zum 31.12.2020 Anteilwert in €	AA Ausgabe- aufschlag in %	1-Jahres-Netto-Wertentwicklung in %						Wertentwicklung (BVI-Methode) in %			START- DATUM Fonds- auflegung
			BETRACHTUNGSZEITRAUM						3 Jahre	5 Jahre	RENDITE	
			31.12.15* 30.12.16	30.12.16 29.12.17	29.12.17 31.12.18	31.12.18 31.12.19	31.12.19 31.12.20	29.12.17 31.12.20	31.12.15 31.12.20	PER ANNO seit Start		
<b>Aktienfonds</b>												
AriDeka CF DE0008474511	70,08	5,26	-6,1	9,8	-13,7	26,4	-2,2	6,7	15,8	5,7	05.02.1962	
Deka-Deutschland Nebenwerte CF LU0923076540	249,82	3,75	2,1	23,9	-18,6	35,3	15,1	26,7	66,3	13,5	03.06.2013	
Deka-Digitale Kommunikation TF DE0009771923	94,32	0,00	7,7	1,9	-7,7	24,9	11,8	28,9	41,4	5,3	19.11.1996	
Deka-DividendenStrategie CF (A) DE000DK2CDS0	155,81	3,75	0,0	3,6	-8,0	23,9	-4,9	8,3	16,4	7,4	02.08.2010	
Deka-DividendenStrategie Europa CF (A) DE000DK2J6T3	90,02	3,75	-8,0	9,5	-12,5	24,8	-2,9	6,0	10,8	1,1	30.04.2015	
Deka-EuroStocks CF LU0097655574	43,00	3,75	-3,4	14,6	-13,4	23,2	1,7	8,5	24,6	1,2	03.05.1999	
Deka-Europa Aktien Spezial CF (A) LU0835598458	171,92	3,75	-6,9	11,3	-9,2	27,2	-4,8	9,9	18,2	8,4	02.11.2012	
Deka-Europa Nebenwerte TF (A) LU0075131606	107,44	0,00	-3,6	16,7	-14,8	31,2	25,1	39,8	57,4	5,3	03.03.1997	
Deka-EuropaPotential CF DE0009786277	184,16	3,75	-1,6	16,1	-13,8	32,5	22,0	39,3	65,2	7,9	15.09.1999	
Deka-EuropaSelect CF DE0009786186	80,13	3,75	-8,0	16,3	-14,0	32,3	10,9	26,2	40,0	2,8	31.03.1998	
Deka-EuropaValue CF LU0100187060	50,14	3,75	-3,3	10,7	-12,1	26,2	-3,8	6,7	18,5	2,7	29.10.1999	
Deka-Global ConvergenceAktienCF LU0271177163	129,47	3,75	4,2	20,0	-13,1	21,4	7,7	13,6	47,4	3,9	30.11.2006	
Deka-GlobalChampions CF DE000DK0ECU8	231,62	3,75	7,8	8,2	-3,0	33,1	7,6	39,0	68,2	6,6	27.12.2006	
Deka-GlobalSelect CF LU0350093026	235,83	3,75	0,9	12,1	-10,7	31,8	9,9	29,3	51,8	7,8	02.06.2008	
Deka-Globale Aktien LowRisk CF (A) LU0851806900	184,17	3,75	2,8	4,8	-3,3	24,5	-5,7	13,5	26,9	9,3	17.12.2012	
Deka-Industrie 4.0 CF LU1508359509	189,53	3,75	-4,8**	27,6	-10,5	35,7	25,4	52,4		17,6	20.12.2016	
Deka-MegaTrends CF DE0005152706	104,99	3,75	2,2	8,5	-5,0	33,4	16,1	47,1	69,1	5,2	21.05.2001	
Deka-Schweiz DE0009762864	514,51	3,25	-4,0	11,8	-12,4	35,3	10,3	30,7	44,9	10,0	16.05.1994	
Deka-Technologie CF DE0005152623	57,10	3,75	7,3	21,0	-0,1	41,4	26,2	78,1	139,8	1,9	10.01.2000	
Deka-UmweltInvest CF DE000DK0ECS2	213,04	3,75	5,4	16,3	-14,0	36,3	42,3	66,7	112,2	5,7	27.12.2006	
DekaFonds CF DE0008474503	113,10	5,26	-2,9	16,8	-19,8	24,3	0,1	-0,2	19,1	8,4	26.11.1956	
DekaLux-BioTech CF LU0348461467	548,74	3,75	-23,4	6,4	-10,4	34,6	14,9	38,6	17,2	14,5	02.06.2008	
DekaLux-Deutschland TF A LU0062624902	127,99	0,00	-0,5	15,1	-19,1	24,4	-1,7	-1,1	13,2	5,9	01.12.1995	



\* Die 1-Jahres-Netto-Wertentwicklung berücksichtigt neben den Kosten auf Fondsebene, beispielsweise der Managementvergütung, zusätzlich die auf Anlegerebene entstehenden Kosten. Diese Kosten enthalten den im Verkaufsprospekt genannten Ausgabeaufschlag, der einmalig im „ältesten“ 1-Jahres-Zeitraum der Tabelle berücksichtigt ist. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. (Anleger vergleichen bitte hierzu das Preisverzeichnis ihrer depotführenden Stelle.)

\*\* Netto-Wertentwicklung im Rumpfjahr. **Bitte beachten: Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**  
(A) = Ausschüttung, (P) = Privatkunden-Tranche.

	RÜCKNAHME- PREIS zum 31.12.2020 Anteilwert in €	AA Ausgabe- aufschlag in %	1-Jahres-Netto-Wertentwicklung in %						Wertentwicklung (BVI-Methode) in %			START- DATUM Fonds- auflegung
			BETRACHTUNGSZEITRAUM						3 Jahre	5 Jahre	RENDITE	
			31.12.15* 30.12.16	30.12.16 29.12.17	29.12.17 31.12.18	31.12.18 31.12.19	31.12.19 31.12.20	29.12.17 31.12.20	31.12.15 31.12.20	PER ANNO seit Start		

### Aktienfonds Fortsetzung

DekaLux-Europa TF (A) LU0062625115	62,12	0,00	-1,3	7,8	-14,7	23,5	-2,4	2,8	9,4	3,2	01.12.1995
DekaLux-GlobalResources CF LU0349172485	64,74	3,75	36,0	4,8	-9,9	17,8	-12,2	-6,7	38,0	-2,0	02.06.2008
DekaLux-Japan CF LU0048313653	813,20	5,26	-0,4	8,1	-11,3	22,1	9,2	18,3	34,1	2,0	22.11.1993
DekaLux-PharmaTech CF LU0348413229	340,37	3,75	-8,7	4,3	3,6	26,8	2,2	34,3	32,7	11,1	02.06.2008
DekaLux-USA TF LU0064405334	151,20	0,00	10,7	6,1	-3,7	32,6	9,2	39,5	63,8	6,5	01.02.1996
DekaLuxTeam-Aktien Asien LU0052859252	881,66	5,26	5,0	30,1	-12,3	25,1	13,4	24,4	79,0	4,1	20.06.1994
DekaLuxTeam-EmergingMarkets LU0350482435	158,64	5,26	7,2	27,2	-11,2	26,0	7,0	19,8	72,0	4,8	02.06.2008
DekaSpezial CF DE0008474669	425,81	3,75	3,8	7,2	-6,8	26,4	7,2	26,2	45,7	5,8	24.07.1978



### Renten- und Liquiditätsfonds

Deka-BasisStrategie Renten CF LU0107368036	104,07	1,00	-1,5	1,1	-3,7	3,1	0,3	-0,4	0,2	2,7	01.02.2000
Deka-ConvergenceRenten CF LU0133666163	41,44	3,75	-4,8	1,8	-5,2	8,9	-4,5	-1,4	-0,9	4,4	13.08.2001
Deka-CorporateBond Euro CF LU0112241566	59,02	3,00	2,0	3,2	-1,2	6,5	3,4	8,8	17,9	3,6	02.05.2000
Deka-CorporateBond High YieldEuro CF LU0139115926	39,23	3,00	8,1	6,3	-7,1	11,1	0,3	3,5	22,6	4,3	14.11.2001
Deka-EM Bond CF LU0350136957	94,53	3,75	4,2	8,9	-8,8	11,5	3,3	5,0	23,7	4,0	02.06.2008
Deka-EuropaBond TF DE0009771980	44,99	0,00	0,3	0,1	-1,8	6,8	5,6	10,8	11,3	4,7	01.10.1997
Deka-FlexZins CF LU0249486092	968,10	0,50	-0,5	0,0	0,0	0,8	0,0	0,9	0,9	1,0	28.04.2006
Deka-Global ConvergenceRenten CF LU0245287742	36,45	3,75	6,2	4,1	-7,7	15,7	-2,8	3,7	19,0	4,0	03.05.2006
Deka-Globale Renten High Income CF DE000DK2EAL7	96,65	3,00	7,0	6,9	-7,7	12,3	3,9	7,6	26,8	3,2	01.10.2014
Deka-RentSpezial EM 3/2021 CF DE000DK2J6K2	98,93	1,50	7,7	3,8	-2,4	2,1	-2,9	-3,2	9,9	1,1	01.04.2015
Deka-Renten: Euro 1-3 CF Kl.A LU0044138906	1.071,40	2,50	-1,4	0,9	-1,2	1,3	0,7	0,9	2,8	2,8	15.03.1993
Deka-Renten: Euro 3-7 CF A LU0041228874	1.585,93	3,00	-1,2	1,2	-0,7	1,4	2,9	3,6	6,6	4,1	23.11.1992
Deka-RentenReal DE000DK0AYK1	34,83	3,00	-0,9	-0,1	-3,2	2,6	3,0	2,3	4,3	1,8	02.11.2004

\* Die 1-Jahres-Netto-Wertentwicklung berücksichtigt neben den Kosten auf Fondsebene, beispielsweise der Managementvergütung, zusätzlich die auf Anlegerebene entstehenden Kosten. Diese Kosten enthalten den im Verkaufsprospekt genannten Ausgabeaufschlag, der einmalig im „ältesten“ 1-Jahres-Zeitraum der Tabelle berücksichtigt ist. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. (Anleger vergleichen bitte hierzu das Preisverzeichnis ihrer depotführenden Stelle.)

\*\* Netto-Wertentwicklung im Rumpfjahr. **Bitte beachten: Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**  
(A) = Ausschüttung, (P) = Privatkunden-Tranche.

	RÜCKNAHME- PREIS zum 31.12.2020 Anteilwert in €	AA Ausgabe- aufschlag in %	1-Jahres-Netto-Wertentwicklung in %						Wertentwicklung (BVI-Methode) in %			START- DATUM Fonds- auflegung
			BETRACHTUNGSZEITRAUM						3 Jahre	5 Jahre	RENDITE	
			31.12.15* 30.12.16	30.12.16 29.12.17	29.12.17 31.12.18	31.12.18 31.12.19	31.12.19 31.12.20	29.12.17 31.12.20	31.12.15 31.12.20	PER ANNO seit Start		

### Renten- und Liquiditätsfonds Fortsetzung

<b>Deka-RentenStrategie Global CF</b> DE000DK2J6P1	96,70	3,00	-1,9	4,0	-5,9	7,7	2,7	4,1	9,4	1,6	04.05.2015
<b>Deka-Wandelanleihen CF</b> LU0158528447	80,60	3,00	4,5	9,0	-7,7	15,9	4,1	11,4	30,8	5,1	17.03.2003
<b>DekaLux-Bond A</b> LU0011194601	75,65	3,00	-0,6	-0,2	-0,9	7,0	6,9	13,4	15,9	5,3	17.10.1988
<b>DekaRent-international CF</b> DE0008474560	20,05	3,00	1,1	-4,6	1,3	8,4	1,0	10,9	10,2	5,9	17.11.1969
<b>DekaTresor</b> DE0008474750	87,08	2,50	-1,0	1,4	-1,2	2,5	1,5	2,8	5,7	4,2	07.11.1983
<b>RenditDeka CF</b> DE0008474537	25,94	3,00	0,6	1,2	-0,3	7,0	6,1	13,2	18,6	5,8	06.05.1968
<b>Weltzins-INVEST (P)</b> DE000A1CXYM9	22,36	3,00	6,6	-2,5	-1,8	10,1	-6,0	1,6	8,9	2,7	01.07.2010

### Vermögensverwaltende Fonds

<b>Deka-BasisAnlage ausgewogen</b> DE000DK2CFR7	114,73	4,00	-2,9	2,9	-6,6	5,8	-3,0	-4,1	-0,4	1,9	27.04.2012
<b>Deka-BasisAnlage konservativ</b> DE000DK2CFP1	102,97	2,00	-1,3	0,5	-3,9	3,9	-2,1	-2,3	-1,1	0,6	27.04.2012
<b>Deka-BasisAnlage moderat</b> DE000DK2CFQ9	109,24	3,00	-1,9	0,8	-4,6	4,6	-0,7	-0,9	1,0	1,3	27.04.2012
<b>Deka-BasisAnlage offensiv</b> DE000DK2CFT3	189,95	5,00	-1,5	9,7	-12,1	23,8	4,9	14,2	29,5	7,9	27.04.2012
<b>DekaStruktur: ErtragPlus</b> LU0098472433	41,04	2,00	-1,6	1,0	-4,1	5,8	-5,4	-3,9	-2,6	1,3	14.06.1999
<b>DekaStruktur: Wachstum</b> LU0098472516	38,62	2,00	-2,0	2,4	-5,6	8,1	-10,8	-9,0	-6,8	0,6	14.06.1999
<b>DekaStruktur: Chance</b> LU0098472607	62,11	2,00	-0,3	8,2	-11,3	15,5	5,4	7,9	18,8	2,0	14.06.1999
<b>DekaStruktur: 2 ErtragPlus</b> LU0109011469	41,38	2,00	-1,5	0,9	-4,0	5,8	-5,3	-3,9	-2,5	1,0	01.03.2000
<b>DekaStruktur: 2 Wachstum</b> LU0109011626	35,47	2,00	-1,9	2,4	-5,6	8,1	-10,8	-9,0	-6,8	-0,1	01.03.2000
<b>DekaStruktur: 2 Chance</b> LU0109012194	48,17	2,00	-0,2	8,2	-11,3	15,7	5,7	8,4	19,4	0,7	01.03.2000
<b>DekaStruktur: 2 ChancePlus</b> LU0109012277	55,50	2,00	2,1	12,1	-13,1	27,3	4,5	15,6	34,9	1,0	01.03.2000
<b>DekaStruktur: 3 ErtragPlus</b> LU0124426619	42,94	2,00	-1,5	0,9	-4,1	5,8	-5,3	-3,9	-2,5	1,0	01.03.2001
<b>DekaStruktur: 3 Wachstum</b> LU0124427344	39,81	2,00	-2,0	2,4	-5,6	8,2	-10,9	-9,0	-6,8	0,4	01.03.2001
<b>DekaStruktur: 3 Chance</b> LU0124427773	60,76	2,00	-0,2	8,2	-11,1	15,6	5,6	8,4	19,4	1,9	01.03.2001
<b>DekaStruktur: 3 ChancePlus</b> LU0124427930	79,00	2,00	2,1	12,0	-13,1	27,2	4,7	15,8	35,0	2,9	01.03.2001

\* Die 1-Jahres-Netto-Wertentwicklung berücksichtigt neben den Kosten auf Fondsebene, beispielsweise der Managementvergütung, zusätzlich die auf Anlegerebene entstehenden Kosten. Diese Kosten enthalten den im Verkaufsprospekt genannten Ausgabeaufschlag, der einmalig im „ältesten“ 1-Jahres-Zeitraum der Tabelle berücksichtigt ist. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. (Anleger vergleichen bitte hierzu das Preisverzeichnis ihrer depotführenden Stelle.)

\*\* Netto-Wertentwicklung im Rumpfjahr. **Bitte beachten: Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**  
(A) = Ausschüttung, (P) = Privatkunden-Tranche.

	RÜCKNAHME- PREIS zum 31.12.2020 Anteilwert in €	AA Ausgabe- aufschlag in %	1-Jahres-Netto-Wertentwicklung in %						Wertentwicklung (BVI-Methode) in %			START- DATUM Fonds- auflegung
			BETRACHTUNGSZEITRAUM						3 Jahre	5 Jahre	RENDITE	
			31.12.15* 30.12.16	30.12.16 29.12.17	29.12.17 31.12.18	31.12.18 31.12.19	31.12.19 31.12.20	29.12.17 31.12.20	31.12.15 31.12.20	PER ANNO seit Start		

### Vermögensverwaltende Fonds Fortsetzung

<b>DekaStruktur: 4 Ertrag</b> LU0185900262	42,96	2,00	-1,4	0,4	-2,3	1,8	-2,9	-3,5	-2,6	1,0	12.07.2004
<b>DekaStruktur: 4 ErtragPlus</b> LU0185900692	44,33	2,00	-1,5	1,0	-4,1	5,8	-5,3	-3,9	-2,5	0,8	03.01.2005
<b>DekaStruktur: 4 Wachstum</b> LU0185900775	45,24	2,00	-1,9	2,4	-5,6	8,2	-10,8	-8,8	-6,6	0,8	03.01.2005
<b>DekaStruktur: 4 Chance</b> LU0185901070	80,91	2,00	-0,3	8,2	-11,2	15,6	5,3	8,1	18,9	3,9	03.01.2005
<b>DekaStruktur: 4 ChancePlus</b> LU0185901153	120,82	2,00	2,1	12,0	-13,2	27,4	4,7	15,8	35,0	6,3	03.01.2005
<b>DekaStruktur: 5 Ertrag</b> DE000DK1CJL4	96,97	2,00	-1,3	0,4	-2,3	1,7	-2,9	-3,4	-2,4	0,9	02.01.2009
<b>DekaStruktur: 5 ErtragPlus</b> DE000DK1CJM2	98,68	2,00	-1,6	0,9	-4,1	5,7	-5,1	-3,8	-2,6	0,8	02.01.2009
<b>DekaStruktur: 5 Wachstum</b> DE000DK1CJN0	99,84	2,00	-2,1	2,3	-5,6	8,1	-10,6	-8,8	-6,8	0,9	02.01.2009
<b>DekaStruktur: 5 Chance</b> DE000DK1CJP5	171,68	2,00	-0,1	8,2	-11,1	15,7	5,5	8,4	19,5	5,3	02.01.2009
<b>DekaStruktur: 5 ChancePlus</b> DE000DK1CJQ3	274,36	2,00	2,4	12,2	-12,8	27,6	5,0	16,8	36,9	9,4	02.01.2009



### Mischfonds und sonstige Fonds

<b>Deka-BasisStrategie Flexibel CF</b> DE000DK2EAR4	114,39	3,75	-3,8	10,2	-10,7	17,7	2,2	7,4	18,2	3,7	01.10.2014
<b>Deka-Commodities CF (A)</b> LU0263138306	50,67	3,75	4,5	14,9	-6,4	6,6	-2,3	-2,5	21,4	-4,3	04.10.2006
<b>Deka-Deutschland Balance CF</b> DE000DK2CFB1	110,70	3,00	-3,2	1,8	-4,1	5,4	0,0	1,1	2,6	1,8	19.12.2011
<b>Deka-Euroland Balance CF</b> DE0005896872	57,32	3,00	-2,8	2,2	-2,7	6,0	-0,8	2,3	4,5	3,1	14.07.2003
<b>Deka-ESG Sigma Plus Dynamisch CF (A)</b> LU0236907720	60,96	2,50	-3,4	5,1	-11,1	12,9	4,9	5,2	9,6	3,8	29.12.2005
<b>Deka-Multi Asset Income CF (A)</b> DE000DK2J662	94,14	3,00	0,4	5,2	-8,4	10,4	2,2	3,4	12,6	2,0	17.08.2015

Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Deka Investmentfonds sind die jeweiligen Wesentlichen Anlegerinformationen, Verkaufsprospekte und Berichte, die in deutscher Sprache bei den Sparkassen oder der Deka Bank Deutsche Girozentrale, 60625 Frankfurt und unter [www.deka.de](http://www.deka.de) erhältlich sind.

## Impressum

**Herausgeber:** DekaBank, Mainzer Landstr. 16, 60325 Frankfurt, [www.dekabank.de](http://www.dekabank.de).

**Verlag:** Deutscher Sparkassen Verlag GmbH (DSV), Am Wallgraben 115, 70565 Stuttgart. [www.fondsmagazin.de](http://www.fondsmagazin.de), E-Mail: [fondsmagazin@deka.de](mailto:fondsmagazin@deka.de), Fax: 0711 7822-1120

**Postanschrift:** fondsmagazin Leserservice, Am Wallgraben 115, 70565 Stuttgart.

Sie möchten uns schreiben? Schicken Sie Ihre Anregungen, Ideen und natürlich auch Kritik ganz einfach per E-Mail an [fondsmagazin@deka.de](mailto:fondsmagazin@deka.de).

**Chefredakteur:** Olivier Löffler (V.i.S.d.P.)

**Verantwortlicher Redakteur:** Gunnar Erth

**Redaktion:** Helene Adam, Michael Merklinger, Ines Pfaff, Diana Pfordte, Peter Weißenberg

**Grafik/Infografiken:** KD1 Designagentur, Köln

Artikel, die mit Namen oder Signets des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Trotz sorgfältiger Auswahl der Quellen kann für die Richtigkeit des Inhalts keine Haftung übernommen werden. Die Angaben dienen der Information und sind keine Aufforderungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren.

\* Die 1-Jahres-Netto-Wertentwicklung berücksichtigt neben den Kosten auf Fondsebene, beispielsweise der Managementvergütung, zusätzlich die auf Anlegerebene entstehenden Kosten. Diese Kosten enthalten den im Verkaufsprospekt genannten Ausgabeaufschlag, der einmalig im „ältesten“ 1-Jahres-Zeitraum der Tabelle berücksichtigt ist. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. (Anleger vergleichen bitte hierzu das Preisverzeichnis ihrer depotführenden Stelle.)

\*\* Netto-Wertentwicklung im Rumpfjahr. **Bitte beachten: Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** (A) = Ausschüttung, (P) = Privatkunden-Tranche.

	RÜCKNAHME- PREIS zum 31.12.2020 Anteilwert in €	AA Ausgabe- aufschlag in %	1-Jahres-Netto-Wertentwicklung in %						Wertentwicklung (BVI-Methode) in %			START- DATUM Fonds- auflegung
			BETRACHTUNGSZEITRAUM						3 Jahre	5 Jahre	RENDITE	
			31.12.15*	30.12.16	29.12.17	31.12.18	31.12.19	31.12.20	29.12.17 31.12.20	31.12.15 31.12.20	PER ANNO seit Start	
<b>Nachhaltigkeitsfonds</b>												
<b>Deka-Nachhaltigkeit Aktien CF (A)</b> LU0703710904	216,50	3,75	3,9	4,1	-9,8	28,3	14,5		32,4	48,6	10,2	28.12.2011
<b>Deka-Nachhaltigkeit Balance CF (A)</b> LU0703711118	115,56	3,00	-3,0	2,7	-4,9	8,1	0,9		3,8	6,4	2,4	28.12.2011
<b>Deka-Nachhaltigkeit ManagerSelect</b> DE000DK1CJS9	110,36	3,75	-4,4	1,9	-5,7	8,2	3,0		5,0	6,1	1,5	02.01.2009
<b>Deka-Nachhaltigkeit Renten CF (A)</b> LU0703711035	134,09	2,50	4,2	6,4	-3,3	9,6	2,6		8,6	23,5	5,8	28.12.2011
<b>Offene Immobilienfonds</b>												
<b>Deka-ImmobilienEuropa</b> DE0009809566	47,50	5,26	-2,8	3,1	3,6	3,6	2,5		10,0	16,2	3,7	20.01.1997
<b>Deka-ImmobilienGlobal</b> DE0007483612	55,05	5,26	-3,0	2,0	1,9	1,8	1,5		5,3	9,6	3,2	28.10.2002
<b>Deka-ImmobilienNordamerika***</b> DE000DK0LLA6	54,38	3,75	-2,4*	3,1	3,2	2,7	1,6		5,2		0,4	14.07.2016
<b>WestInvest InterSelect</b> DE0009801423	47,24	5,26	-2,9	1,8	3,3	3,2	2,0		8,7	13,1	3,5	02.10.2000

Diese Kostendarstellung erfüllt nicht die Anforderungen an einen aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Kostenausweis. Umfassende Informationen zu Kosten sind in den Kosteninformationen nach WpHG oder bei den Kundenberatern und Kundenberaterinnen erhältlich.

KONJUNKTUR

## CORONA BLEIBT DER GROSSE UNSICHERHEITSAKTOR

Millionen Menschen weltweit sind inzwischen vor dem Virus geschützt. Doch die meisten werden noch geraume Zeit bedroht bleiben. Die Politik in Deutschland hat den Lockdown daher bis zum 14. Februar verlängert, inklusive Verschärfungen bei der Maskenpflicht, bei privaten Zusammenkünften – und mit einer Verordnung, die Homeoffice fast zum neuen Standard macht. Dabei fallen die ökonomischen Folgen im Vergleich zur ersten Welle derzeit wesentlich geringer aus, „insbesondere, weil Menschen und Wirtschaft sich an die Lage gewöhnt haben“, so Deka-Chefvolkswirt Ulrich Kater. Vor allem produziert die Industrie anders als im Frühjahr 2020 weiter. Dienstleister sind dagegen schwer getroffen.

Aus Sicht der Finanzmärkte ist die Normalisierung der Konjunktur damit weiter verschoben, aber nicht aufgehoben. „Die Coronapandemie wird noch bis weit ins Jahr 2021 hinein die Nachrichtenlage beherrschen und die Kursschwankungen unüblich hochhalten“, so die Deka-Experten. Weiter günstige Finanzierungsbedingungen und positive Aussichten für die Firmengewinne würden Aktien jedoch tendenziell Kurssteigerungspotenzial bieten. Nach Auslaufen der Mehrwertsteuervergünstigungen und durch starke Corona-Konjunkturprogramme wie die der neuen

US-Regierung könnte die Teuerung etwas anziehen – und Zentralbanken mit leichten Leitzinserhöhungen reagieren. „Nachhaltigen Inflationsdruck“ sehen die Deka-Fachleute indes nicht. Aktuelle Updates zum Thema gibt es immer auf [fondsmagazin.de](http://fondsmagazin.de).



Der Anfang ist gemacht: Noch ist der Großteil der Menschen aber gefährdet.

\* Die 1-Jahres-Netto-Wertentwicklung berücksichtigt neben den Kosten auf Fondsebene, beispielsweise der Managementvergütung, zusätzlich die auf Anlegerebene entstehenden Kosten. Diese Kosten enthalten den im Verkaufsprospekt genannten Ausgabeaufschlag, der einmalig im „ältesten“ 1-Jahres-Zeitraum der Tabelle berücksichtigt ist. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. (Anleger vergleichen bitte hierzu das Preisverzeichnis ihrer depotführenden Stelle.)

\*\* Netto-Wertentwicklung im Rumpfjahr. **Bitte beachten: Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

\*\*\* Anteilwert Deka-ImmobilienNordamerika in US-Dollar. (A) = Ausschüttung, (P) = Privatkunden-Tranche.